

„Warum sind eure Angesichter heute so trübe?“ 1. Mo 40,7

„Sind die Deutungen nicht Gottes? Erzählt mir doch.“ 1. Mo 40,8

Im Gefängnis...

- Joseph war im Gefängnis. Joseph war ungerecht behandelt worden. Wieder einmal (Kap 40,15b).
- Dort diente er seinen Mithäftlingen, zu denen auch der Oberste der Mundschenken und der Oberste der Bäcker gehörten. Der Gefängnisleiter hatte Joseph alle Insassen übergeben; der Herr war bei ihm und ließ ihm alles gelingen (Kap 39,22.23).

... zeigt Joseph zwei Charakterzüge des Herrn Jesus

1. Liebe zu den Menschen

- Eines Tages bemerkte Joseph, dass der Mundschenk und der Bäcker traurig waren. Wie bitte? Wie kann jemand, der so schlecht behandelt wurde, so mitfühlend sein? Bewundernswerte Gesinnung von Joseph!
- In dieser Situation wären eher Gedanken des Selbstmitleids, der Bitterkeit und der Wut menschlich gewesen. Sind die traurigen Gesichter von zwei Gefangenen in einer solchen Lage nicht völlig nebensächlich?
 - Manchmal sind wir in unseren eigenen Lebensumständen so sehr gefangen, dass wir Probleme anderer Geschwister nicht mehr wahrnehmen. Unser Umfeld erkennt, ob wir wirklich an ihnen interessiert sind, oder ob unser Kontakt zu ihnen nur oberflächlich ist.

2. Vertrauen auf Gott

- Einige Jahre vorher hatte Joseph selbst geträumt, und bisher hatten sich seine Träume noch nicht erfüllt. Er hätte den Träumenden sagen können, dass ihre Träume vielleicht nicht erfüllt werden, oder keine weitere Bedeutung haben.
- Doch das tat er nicht. Im Gegenteil, er sagte: „Sind die Deutungen nicht Gottes? Erzählt mir doch.“
 - Manchmal sind wir in unseren eigenen Lebensumständen so sehr gefangen, dass wir unserem Herrn nicht mehr voll vertrauen.

„Ein jeder nicht auf das Seine sehend, sondern ein jeder auch auf das der anderen.“ (Phil 2,4).

„Bewahre mich, Gott, denn ich suche Zuflucht bei dir! Ich habe den HERRN stets vor mich gestellt...“ (Ps 16,2.8)